



## ZWEITE VERHANDLUNG: ARBEITGEBER WILL NULLRUNDE

# »WIR SIND MEHR WERT«

Auch in der zweiten Verhandlung zwischen der IG Metall und der VW Group Services gab es keinerlei Annäherung. Im Gegenteil: Das Vorgehen der Geschäftsführung in der zweiten Verhandlungsrunde war eine einzige Provokation! »Kolleginnen und Kollegen, die sich jeden Tag für das Unternehmen einsetzen und hervorragende Leistungen erbringen, sollen hier mit einer Nullnummer abgespeist werden«, so der Verhandlungsführer der IG Metall, Thilo Reusch.

Beschäftigte aus den Logistik- und Fertigungsbereichen hatten vorab ihren Forderungen mit einer Resolution Nachdruck verliehen: »Gerade die Ausgaben des täglichen Bedarfs haben sich enorm erhöht, wodurch das Leben fast zu einem Überleben wird«, heißt es in dem von vielen Beschäftigten unterschriebenen Schriftstück. Und weiter: »Als Alleinverdiener einer Familie können einige knapp ohne finanzielle Stütze leben, wobei der ein oder andere Sozialleistungen beantragen muss,

um am Ende des Monats noch Essen auf dem Tisch zu haben.«

Die Arbeitgeber ließen diese Schilderungen in den Verhandlungen kalt: Anfänglich sollte die IG Metall einer Nullrunde für die kommenden zwei Jahre zustimmen. Außerdem forderten die Arbeitgeber eine verpflichtende Wandlung der tariflichen Zusatzvergütung in freie Tage, was ein weiteres Minus im Geldbeutel der Beschäftigten bedeuten würde. Die Arbeitgeber begründeten dies mit hohen Kosten für Investitionen, Weiterbildung, Transformation sowie durch Personalabbau bedingte Abfindungen im Jahr 2025 und bezeichneten das Ganze auch noch als Angebot. Die Mitglieder der IG Metall-Verhandlungskommission zeigten sich empört und wiesen das Vorgehen der Arbeitgeber als völlig inakzeptabel zurück. Nach dem Hinweis der IG Metall auf eine weitere Eskalation des Tarifkonflikts versuchten die Arbeitgeber, die Situation zu entschärfen, indem

**Weiter auf nächster Seite »**



**Thilo Reusch**  
Bezirkssekretär und Verhandlungsführer der IG Metall

»Eine Entgelterhöhung in sechs Jahren als Angebot zu bezeichnen, ist schon dreist. Nullrunden über zwei Jahre können sich die Kolleginnen und Kollegen schlicht nicht leisten. Damit geraten sie immer weiter ins Hintertreffen. Die Lebenshaltungskosten sind hoch und sie steigen weiter. In vergleichbaren Branchen lässt man die Beschäftigten nicht im Regen stehen. Auch unter wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen sind dort Tarifierhöhungen möglich. Nur die Group Services glaubt, mit einer Nullnummer auf Kosten der Beschäftigten ihre Sparziele erreichen zu können. Das wird so nicht funktionieren. Dagegen werden sich die Kolleginnen und Kollegen zur Wehr setzen! «



## DIE IG METALL LEHNT DAS »ANGEBOT« DER ARBEITGEBER IN ALLER DEUTLICHKEIT AB



sie einen abgeänderten Vorschlag auf den Tisch legten: Sie boten eine Entgelterhöhung von 5,5 Prozent an. Und zwar ab dem 1. Januar 2031 – in sechs Jahren also. »Das war tatsächlich ihr voller Ernst«, so Thilo Reusch entsetzt. Für 2025 und 2026 soll es keinerlei Erhöhungen geben. Ab 2027 will der Arbeitgeber in eine neue Tarifrunde gehen: Ausgang ungewiss. Zusätzlich sprach die Verhandlungsführerin der Arbeitgeberseite von einer möglichen sozialen

Komponente, konnte aber auch auf Nachfrage nicht näher erläutern, was das bedeuten soll.

»Das war kein Angebot, sondern insgesamt eine unfassbare Vorstellung auf Arbeitgeberseite. Das können und wollen wir nicht akzeptieren«, reagierte der Verhandlungsführer der IG Metall kämpferisch. »Jetzt stehen die Zeichen auf Sturm.«

Einen neuen Verhandlungstermin haben die Tarifparteien nicht vereinbart. In der kommenden Woche wird

die Tarifkommission tagen, diskutieren und über das weitere Vorgehen entscheiden.

»Wir bleiben bei unseren Forderungen«, so Thilo Reusch. Wenn die Arbeitgeberseite das Thema Entgelterhöhungen noch einmal aufgreifen und sich auf die IG Metall zubewegen wolle, »sind wir kurzfristig auch zu Verhandlungen bereit. Aktuell ergibt das aber keinen Sinn«, fasst Thilo Reusch die zweite Verhandlungsrunde zusammen. ■



**Melanie Pütter,**  
stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Mitte/Nord bei der Volkswagen Group Services GmbH

» Die Verhandlungskommissionen bleiben weiterhin entschlossen: Sie fordern nicht nur eine entsprechende Entgelterhöhung, sondern auch die Wertschätzung, die die Belegschaft für ihre Arbeit verdient. Sollte der Arbeitgeber kein ernstzunehmendes Angebot unterbreiten, wird er mit Konsequenzen rechnen müssen. «



**Mark Seeger,**  
Betriebsrat und Sprecher des Ausschusses Volkswagen Group Services Braunschweig

» Mit einer starken Petition haben sich die Stammbeschäftigten von Volkswagen GS zu Wort gemeldet. Der Grund ist offensichtlich: Wir können uns in dieser Tarifrunde nicht mit einer Nullrunde abspesen lassen. Das geht gar nicht! Wir fordern jetzt Entgelterhöhungen und nicht erst in einer fernen Zukunft – nicht einfach so, sondern weil wir das Geld brauchen. «



**Bayram-Bariscan Akpınar,**  
Geschäftsstelle der IG Metall Wolfsburg, Unternehmensbeauftragter Volkswagen Group Services GmbH

» Die an die Verhandlungskommission überreichte Petition untermauert unsere Forderung. Jedoch greift das vorgetragene Angebot des Arbeitgebers nichts davon auf! Daher fehlt zum jetzigen Zeitpunkt jede Aussicht auf eine Einigung. Unsere Forderung bleibt: Die Kolleginnen und Kollegen brauchen mehr Geld in der Tasche! «



## ALLE INFOS ZUR TARIFRUNDE:

INTERNETSEITE: [WWW.IGMETALL-NIEDER-SACHSEN-ANHALT.DE](http://WWW.IGMETALL-NIEDER-SACHSEN-ANHALT.DE)  
INSTAGRAM: [INSTAGRAM.COM/IGM\\_NIEDERSACHSENANHALT](https://www.instagram.com/igm_niedersachsenanhalt)  
FACEBOOK: [FACEBOOK.COM/IGMETALLBEZIRK](https://www.facebook.com/igmatallbezirk)